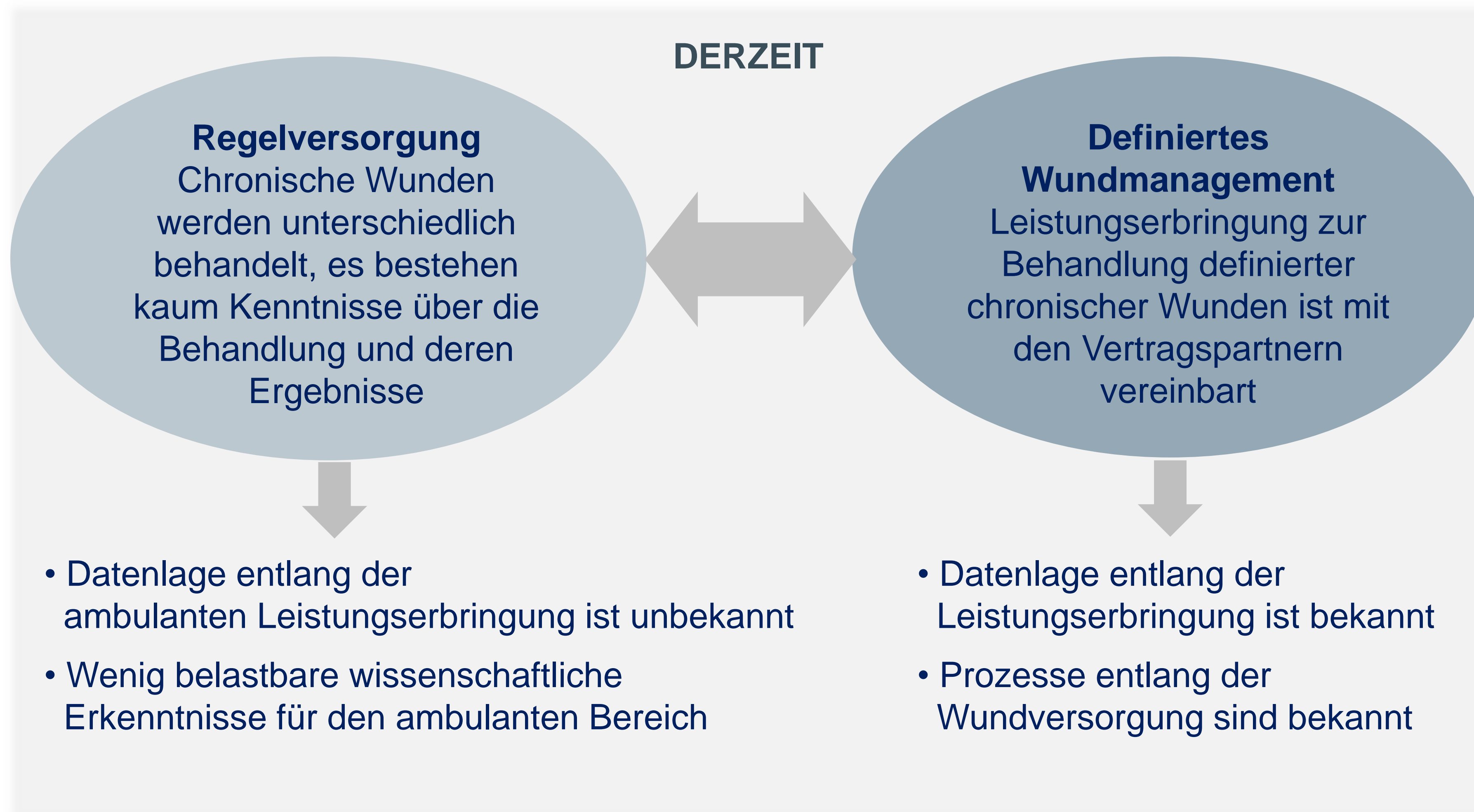


Grenzen und Potenziale der Versorgungsforschung für Qualitätsnachweise zur Versorgung der Patienten mit chronischen Wunden

Dr. Anita Hausen MPH, Institut für Allgemeinmedizin, Universität Ulm; E-Mail: anita.hausen@uni-ulm.de
Prof. Dr. Anke Rahmel, Gesundheitsmanagement, Hochschule Aalen; E-Mail: anke.rahmel@htw-aalen.de



VeWu – Versorgungsforschung in der Wundversorgung

Für die ambulante Regelversorgung der Patienten mit chronischen Wunden zeigt sich über die Behandlung und deren Ergebnisse in Deutschland ein Mangel an Kenntnissen. Eine Bewertung spezieller Wundmanagement-Konzepte ist aus der Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsperspektive nur eingeschränkt möglich.



Bildquelle: mit freundlicher Genehmigung der PAUL HARTMANN AG

Zentrales Ziel des Projektes „VeWu – Versorgungsforschung in der Wundversorgung“

Ressourcenorientiert und unter Alltagsbedingungen, die Vergleichbarkeit der ambulanten Regelversorgung chronischer Wunden mit spezifischen Wundmanagement-Konzepten zu ermöglichen

Output

Indikatoren zur Regelversorgung

Methodik

Der Fokus liegt auf den Diagnosen:
Diabetischer Fuß, Dekubitus und Ulcus cruris venosum, mixtum und arterium

1. Projektphase: Machbarkeitsstudie → 2. Projektphase: Testphase Studie

- Eruierung der Datenlage bei Krankenkassen
- Eruierung der Datenlage in exemplarischen Arztpraxen
- Strukturierte Literaturrecherche
- Entwicklung des Studiendesigns
- fallbezogene Analysen über einen 5-jährigen Beobachtungszeitraum
- Analyse folgender versichertenbezogener Daten: definierte EBM-Ziffer, ICD-Diagnose, PZN, Facharztgruppe, HKP

Ergebnisse

- Die Kontaktaufnahme zu den Krankenkassen und Ärzten erwies sich als langwierig
- Die Daten der Krankenkassen eignen sich prinzipiell für Aussagen zur Wundversorgung
- Versichertenbezogene Daten liegen allerdings nicht wie gewünscht vor
- In der vorliegenden Form lassen die Daten erste Aussagen zu Trends in der ambulanten Wundversorgung zu
- Für eine Betrachtung der Wundversorgung aus ökonomischer Perspektive werden weitere Daten benötigt

Fazit

- Versichertenbezogene Daten zur Wundversorgung liegen vor und sie eignen sich durchaus für Aussagen zur Qualität und Wirtschaftlichkeit
- Allerdings wird dies sehr stark vom Zugang zu den versichertenbezogenen Daten limitiert
- Für die Versorgungsforschung ist Datentransparenz aber eine der wesentlichen Voraussetzungen, um Aussagen zur ambulanten Wundregelversorgung treffen zu können